



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Ausschreibung zum

WETTBEWERB

Emissionsfreie Mobilität in Kommunen

Wettbewerb im Rahmen des Zero-Emission Mobility Projektes



Eine Einladung zur Teilnahme

Zu gewinnen: eine Image- und Informationskampagne für den kommunalen Fuß- und Radverkehr im Jahr 2009

Einsendeschluss: 10. Dezember 2008



Worum geht es?

Das Bundesumweltministerium will Projekte, mit denen Kommunen den Fuß- und Radverkehr fördern, belohnen und ihnen zu größerer Geltung verhelfen. In vier Kommunen finanziert das Bundesumweltministerium im nächsten Jahr eine Image- und Informationskampagne zur Stärkung emissionsfreier Mobilität.

Gezielte Mobilitätsberatung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wie Plakate, Anzeigen, Radio- oder Kinospots sollen die Vorzüge von emissionsfreier Mobilität in Kommunen vermitteln und ein Lebensgefühl stärken, das diese mit Spaß, Lebensfreude und Verantwortung für Klima und Umwelt verbindet. Angesprochen sind Bürgerinnen und Bürger, die Kurzstrecken bislang häufig mit dem Pkw zurücklegen. Ziel der Kampagne ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger künftig das Auto stehen lassen und stattdessen zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren.

Was ist zu gewinnen?

Viele Kommunen kennen die Situation: Jahrelang haben sie sich Gedanken gemacht, wie eine Mobilität jenseits des Autos gefördert werden kann. Sie haben Fußgängerzonen geschaffen, verkehrsberuhigte Bereiche eingerichtet und Radwege gebaut, Fahrradrouten ausgeschildert und Abstellmöglichkeiten für Räder eingerichtet. Nun kommt es darauf an, größere Potenziale zu erschließen. Dazu ist eine professionelle Kommunikationskampagne ein wesentlicher Baustein.

Zu gewinnen gibt es daher eine von einer namhaften Werbeagentur entwickelte Image- und Informationskampagne mit einem bundeseinheitlichen Corporate Design. Die Kampagne wird auf die Bedürfnisse und Ideen der vier Siegerkommunen abgestimmt und 2009 umgesetzt. Die Kosten für die Entwicklung, Anpassung und Umsetzung der Kampagne trägt das Bundesumweltministerium. Der Bundeswettbewerb bietet die Chance, eine professionell konzipierte Kommunikationskampagne umsetzen zu können, um Leistungen, Angebote oder Projekte der Kommune im Bereich des Fuß- und Radverkehrs stärker ins Blickfeld der kommunalen Öffentlichkeit zu rücken und Bürgerinnen und Bürger zu konkreten Verhaltensänderungen zu motivieren. Das bundesweit einheitliche Design der Kampagne lässt Ihre kommunalen Erfolge auf ganz Deutschland ausstrahlen. Ihre Kommune ermutigt damit als Vorbild auch andere Städte und Gemeinden, den Fuß- und Radverkehr stärker zu fördern.

Wer kann dabei sein?

Bei dem nun ausgeschriebenen Wettbewerb können sich alle deutschen Städte und Gemeinden ab 10.000 Einwohnern um die Beteiligung an der Kampagne bewerben. Voraussetzung ist, dass der wirksame Ausbau emissionsfreier Mobilität Ihnen ein echtes Anliegen ist und Sie neue Wege in der Fuß- und Radverkehrsförderung gehen wollen. Die Beispiele für kommunale Maßnahmen, die emissionsfreie Mobilität fördern und sie zu aussichtsreichen Kandidaten für unseren Wettbewerb machen, sind äußerst vielfältig:

- Arbeiten Sie daran, Radfahrern das Benutzen der Verkehrswege zu erleichtern? Zum Beispiel durch zusammenhängende Radrouten, durch die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr oder durch Fahrradstraßen?
- Oder sorgen Sie dafür, Beschäftigte zum Umsteigen zu bewegen – durch ein kommunales Mobilitätsmanagement und überdachte Abstellanlagen für Fahrräder? Auch mit einem schulischen Mobilitätsmanagement können Schüler, Lehrer und Eltern für einen emissionsfreien Schulweg gewonnen werden.
- Ist es Ihnen wichtig, verschiedene Verkehrsmittel miteinander zu verknüpfen – durch kostenlose Fahrradmitnahme in Bus und Bahn und niedrige Einstiege in die Fahrzeuge oder durch qualifizierte Warteflächen an den Haltestellen?
- Oder gestalten Sie Fußwege attraktiver? Durch die Instandsetzung vorhandener Gehwege, durch Überdachungen oder eine fußgängergerechte Platzgestaltung?
- Räumen Sie Fußgängern eine größere Rolle im Verkehr ein, zum Beispiel durch die Verkürzung von Wartezeiten an Ampeln oder durch engmaschig geknüpfte Fußwegenetze?
- Sorgen Sie für die Sicherheit von Fußgängern, indem Sie Gehwege gut ausleuchten und Angsträume beseitigen?
- Denken Sie an die Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen – an sichere Fußwege für Kinder und Senioren, an schnelle Radrouten für Berufstätige, an attraktive Angebote für Touristen?
- Sie beschreiten neue Wege, um den Fuß- und Radverkehr zu fördern, indem Sie neue Verbündete suchen – zum Beispiel Unternehmen, Krankenkassen oder kommunale Prominente? Vielleicht beziehen Sie auch die Bürgerinnen und Bürger in vielfältiger Weise in die Planung für den Fuß- und Radverkehr ein.
- Oder verfolgen Sie noch ganz andere, eigene Ansätze bei der Förderung nichtmotorisierter Mobilität?
- Sie haben schon Ideen, wie Sie die Stärken von Fuß- und Radverkehr in Ihrer Kommune den Bürgerinnen und Bürgern vermitteln wollen? Etwa durch die Bewerbung eines ohnehin geplanten Vorhabens, das Sie im kommenden Jahr umsetzen werden?

Was ist zu tun?

Der Wettbewerb ist zweistufig aufgebaut: In der ersten Phase bewerben sich die Kommunen mit einer Kurzskeizze von vier Seiten auf der Basis eines vorgegebenen Bewerbungsbogens. Aus allen eingegangenen Bewerbungsbögen werden zwölf Kommunen ausgewählt und zur Abgabe einer detaillierten Bewerbung aufgefordert. Aus diesen zwölf Vollbewerbungen werden insgesamt vier Siegerkommunen ausgewählt. Beide Auswahlentscheidungen werden von einer unabhängigen Jury getroffen.

Interessierte Kommunen füllen bitte bis zum 10. Dezember 2008 den Bewerbungsbogen aus. Dabei sind zunächst einige wenige Angaben zur Kommune gefragt. Danach stellen wir Ihnen acht Fragen zu Stand und Perspektiven der kommunalen Rad- und Fußverkehrspolitik.

Bei der Bewertung Ihres eingereichten Ansatzes zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs werden folgende fünf Kriterien berücksichtigt:

1. Das Erfolgspotenzial Ihrer geplanten Maßnahmen
2. Der Innovationsgehalt Ihrer geplanten Maßnahmen
3. Die Einbeziehung eventuell auch neuer Akteure und Zielgruppen in Ihre Fuß- und Radverkehrspolitik
4. Die Rahmenbedingungen für emissionsfreie Mobilität in Ihrer Kommune
5. Die langfristige Wirksamkeit Ihrer Konzepte

Wo Sie sich bewerben können, entnehmen Sie bitte den Informationen auf der Rückseite.

Wo kann ich mich bewerben?

Den Fragebogen finden Sie als ausfüllbare PDF-Datei unter www.kommunalwettbewerb.de oder auf Anfrage unter info@kommunalwettbewerb.de

Die Bewerbungsunterlagen senden Sie per Post an:

Projektbüro „Emissionsfreie Mobilität in Kommunen“
c/o velo:konzept saade GmbH
Claudiusstraße 7, D-10557 Berlin
oder per Fax an: 0 30 / 6 11 97 22
oder in elektronischer Form an info@kommunalwettbewerb.de

Bitte legen Sie – soweit vorhanden – weitere Informationsmaterialien zur Fuß- und Radverkehrspolitik in Ihrer Kommune bei.

Die Auswahl erfolgt auf Basis des ausgefüllten Bewerbungsbogens; das Informationsmaterial hat ergänzenden Charakter.

Einsendeschluss ist der 10. Dezember 2008. Es gilt das Datum des Poststempels bzw. des E-Mail-Versands.

Weitere Fragen beantwortet das Projektbüro in Berlin:
Telefon 0 30 / 61 70 22 95, E-Mail: info@kommunalwettbewerb.de

Bewerbungsbogen

Den Bewerbungsbogen können Sie entweder ausdrucken und ausgefüllt per Post an das Projektbüro senden oder am Bildschirm im Formular ausfüllen und per E-Mail an das Projektbüro mailen.

Adresse und Ansprechpartner

Name der Gemeinde/Stadt:

Titel, Vorname, Name der (Ober-)Bürgermeisterin/
des (Ober-)Bürgermeisters:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Name der/des für die Bewerbung
zuständigen Ansprechpartners/-in:

Dienststelle:

Anschrift:

Telefon:

E-Mail:

Angaben zur Kommune

Stadt Gemeinde kreisfrei kreisangehörig

Landkreis:

Bundesland:

Einwohnerzahl:

Zahlen zum Rad- und Fußverkehr

Anteil der Wege, die in der Kommune zu Fuß und mit dem Rad zurückgelegt werden (Modal Split)

Falls keine aktuellen Erhebungen oder Befunde dazu vorliegen, bitte Abschätzungen eintragen.

____% Fuß ____% Rad ____% ÖV ____% MIV

Quelle der Angaben:

Maßnahmen zur Fuß- und Radmobilität

Die Beantwortung der folgenden Fragen bildet den Kern Ihrer Bewerbung. Stellen Sie bitte kurz und prägnant die wichtigsten Aspekte dar. Machen Sie dabei deutlich, was Ihre Kommune besonders auszeichnet. Bei der Bewertung Ihres eingereichten Projektes zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs werden folgende Kriterien berücksichtigt:

1. Das Erfolgspotenzial Ihrer geplanten Maßnahmen
2. Der Innovationsgehalt Ihrer geplanten Maßnahmen
3. Die Einbeziehung eventuell auch neuer Akteure und Zielgruppen in Ihre Fuß- und Radverkehrspolitik
4. Die Rahmenbedingungen für emissionsfreie Mobilität in Ihrer Kommune
5. Die langfristige Wirksamkeit Ihrer Konzepte

1. Welche Ziele verfolgt Ihre Kommune in der Verkehrspolitik für Fußgänger und Radfahrer?

(Bitte nennen Sie ggf. verbindlich festgelegte bzw. quantifizierte Ziele, die in Ihrer Kommune verfolgt werden, sowie Ihre Dokumente, in denen sie verankert sind.)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2. Welche sind die wichtigsten Maßnahmen, die Sie im Fuß- und/oder Radverkehr mit Beginn des Jahres 2009 realisieren wollen?

(Es kann sich dabei um infrastrukturelle Maßnahmen, um Dienstleistungen oder um Kommunikation handeln. Bitte nennen Sie auch die Zielgruppen, an die sich die Maßnahmen richten: Beispiele für Zielgruppen sind Berufstätige, ausländische Frauen, Senioren, Kinder.)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3. Welche Kommunikationsmaßnahmen führen Sie bereits durch und wie kann eine bundeseinheitliche Image- und Informationskampagne Ihre Ziele unterstützen?

(Bitte schildern Sie, wie eine Kampagne Ihre Ideen besonders unterstützen und verstärken kann.)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

7. Welche verkehrlichen Wirkungen dieser Maßnahmen konnten Sie feststellen?

(Bitte geben Sie Ergebnisse von Evaluationen und/oder Veränderungen des Modal Splits an, die Sie auf die Maßnahmen zurückführen.)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Weitere Materialien

Wenn Sie über einschlägiges Informationsmaterial zu Projekten Ihrer Kommune im Fuß- oder Radverkehr verfügen, können Sie dieses gerne beilegen. Auch wichtige kommunale Beschlüsse oder Verkehrsauswertungen können Sie, ggf. in Auszügen, hinzufügen. Bitte geben Sie hier an, welche Unterlagen Sie beigelegt haben:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....